

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,800 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.,
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf.,
für Annahms 70 Pf.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 468.

Bezirks-Preisnehmer No. 52.

Dienstag, den 6. October.

Bezirks-Preisnehmer No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

Der Czar in Frankreich.

Der Czar ist auf französischem Boden eingetroffen, und aus den Herzen sämtlicher Franzosen, der Männlein und Weiblein, wie der Kindlein, schlägt ihm eine Begeisterung entgegen, die nur zu schnell bereit ist, den Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen zu machen. Wer diesen Freuden-
taumel beobachtet, könnte zu der Annahme kommen, daß die Prophezeiung Napoleons, am Ende des Jahrhunderts werde die Welt republikanisch oder totalitär sein, ihren Sinn verloren hat, denn in Frankreich ist tout le monde republikanisch und totalitär zu gleicher Zeit. Frankreich hielt zur Zeit die Rolle der schwächenden, militärischen Schönen, die vollbereitet ist, ohne Verzug in die Ehe zu treten. Der russische Bräutigam ist weniger hehrathlos, aber er verfährt nicht, sich à conto-Zahlungen der reichen Mächtigsten geben zu lassen, während er den Termin der Hochzeit mit Fleiß und Energie hinauszuschieben sucht.

Wären die Franzosen zur Zeit überhaupt ernsthaftem Nachdenken zugänglich, so würden sie vielleicht merken, daß sie sich in der Rolle der schwächenden Jungfrau gegenüber dem eiskalten russischen Liebhaber nicht gerade sonderlich vortheilhaft ausnehmen. Sie würden vielleicht einsehen, daß sie in dem franko-russischen Duett nur die zweite Geige spielen, und daß der Ton dieser Geige nur schwach gehört wird in dem großen europäischen Völkerkongert.

Wer genauer hinsieht, kann auch nicht verkennen, daß die Kosten des Zweibundes Frankreich zu fallen, die Vortheile desselben aber Rußland. Die politische Sicherheit Frankreichs ist mit dem Zweibund dieselbe wie ohne ihn, denn weder Deutschland noch irgend ein anderes Land hat sich jemals mit der Absicht getragen, noch wird es dies je thun, gegen Frankreich einen Angriff zu führen. Nichts ist aber eiliger als die Hoffnung, der Czar könnte russische Regimenter nach Deutschland marschiren lassen, um den Franzosen das verdammte Elsaß wieder zu erobern. So gering die Vortheile des Zweibundes für Frankreich sind, so groß sind sie für Rußland. Die Viehwanderungen Frankreichs gestalten es Rußland, ein erheblich schwereres Gewicht in die Waagschale der europäischen Politik zu werfen, als ehehem. Und die bereitwillig dargebotenen französischen Willkürden haben es Rußland gestattet, seine Finanzen in beispiellos schneller Zeit in Ordnung und in eine günstige Lage zu bringen.

Es ist viel, und nicht mit Unrecht, über die Unmöglichkeit des Bündnisses zwischen dem despotischen Czar und der freien französischen Republik gespottet worden. Aber andererseits ist nicht zu verkennen, daß die Politik der Interessen noch weit unnatürlicherer Bündnisse zu Stande gebracht hat. Die Spott herausfordernde Hartheit des französischen Volkes liegt aber darin, daß es dies politische Bündnis mit Gewalt zu einer Völkerverbrüderung ver-

büchten will. In dieser Verbrüderung fehlen jegliche Voraussetzungen. Das französische Volk hat in seinem Denken, Fühlen und Handeln nichts gemein mit dem russischen Volke; ihr Wesen, ihre Charaktereigenschaften, ihr Glaube und ihre Lebensgewohnheiten, ihre Sitten und Gebräuche sind andere und einander fremd. Die überweltliche Kultur Frankreichs trennt eine unüberbrückbare Kluft von der halb-asiatischen Barbarei Rußlands, die nur in den großen Städten sich mit einem Kulturstrich überdeckt hat. Wie alle Lebensformen, so weisen auch die des staatlichen Lebens bei beiden Völkern die denkbar größte Verschiedenheit auf. Das russische Volk ist beharrlich und konserativ bis auf die Knochen; in Frankreich ist Alles beweglich und wandelbar, veränderungsflüchtig und unstatlerisch, und Beharrung zeigt sich nur im Wechsel. Auch der Charakterismus, der nahezu jeden Franzosen besetzt und dem gallischen Temperament entspricht, ist der Masse des Volkes in Rußland vollkommen fremd und nur in den regierenden Kreisen zu finden.

Vielleicht wird sich die Erkenntnis von der Unmöglichkeit des franko-russischen Bündnisses und seiner geringen praktischen Vortheile für die französische Nation mit der Zeit hier Bahn brechen. Haben sich doch die Anzeichen dieser beginnenden Erkenntnis in letzter Zeit in auffälliger Weise gebildet. Doch das ist eine Privat-Angelegenheit der Franzosen. Uns interessiert nur die Thatsache, daß das franko-russische Bündnis nicht nur nach der von dem Czar unferem Kaiser gegebenen Versicherung ein eminent friedliches ist, sondern daß auch die zwingende Politik der Ereignisse es dazu macht. Diese Einsicht ist auch in Frankreich vorhanden. Ein Volk, das sich mit den Vorbereitungen zu einem Friedensfeste, zur Welt-Ausstellung im Jahre 1900, beschäftigt, ist nicht geneigt, auf den Ton der Kriegsdrommeten zu lauschen.

Björnsons politische Selbstbekenntnisse.

Der norwegische Politiker und berühmte Dichter Björnsterne Björnson leidet dem „Berliner Tagblatt“ aus Anlaß eines Interviews, welches er dem Redacteur Dr. Wittichen gegeben hatte, eine Erklärung über sein politisches Programm. Björnsons Bekenntnisse lauten in ihren wesentlichen Punkten:

Der Streit Norwegens mit Schweden betrifft nicht die Aufhebung der Union und die Abschaffung des Königthums. Wohl ist die norwegische Demokratie — wie die Demokratie der ganzen Welt — wesentlich republikanisch; wohl auch ist meines Theils die Aufgabe gehabt, den schädlichen Einfluß des mittelalterlichen Königthums auf die moderne Gesellschaft nachzuweisen (die Rolle der letzten Dynastie in Norwegen machte dies zu einer dringenden Nothwendigkeit); wohl hat der Charakter des ganzen Staates eine radikale norwegische Partei erzeugt, die sich jetzt sowohl von dem Königthum als der Union losreißen will; der Kern des Staates ist aber dieser, daß Norwegen ohne König ist, daß die Souveränität Norwegens verlegt ist, und daß, jedesmal wenn dies geschieht, der norwegische König nicht zu finden ist. Welt entfernt davon, auf die Abschaffung des Königthums hinzuwirken, wollen wir Norweger gerade im Gegentheil die Einführung des Königthums, eines souveränen norwegischen Königthums, in Norwegen. Es ist meine entschiedene Meinung, daß die Forderungen Norwegens die einzige Möglichkeit dafür bilden, daß

die Union und das Königthum mit ihr bestehen kann; dies hatte ich jetzt eben wiederholt und dringlich dargestellt. Es ist daher unrichtig, mich als den Führer der Auflösung und Revolution hinzustellen. Ebenso irrig ist es, daß die „reine“ norwegische Flagge eine Aufbruchsfarbe sei. Derselbe ist nämlich ebenso auch eine geschwächte Flagge wie die Union-Flagge. Der Streit dreht sich um die Anschließung der letzteren, weil sie eine Union bedeutet, die nicht die unferige ist (die Union von England, Schottland und Irland oder die der vereinigten Staaten von Amerika). Norwegen ist ein vollständig souveränes Land.

Schweden und norwegischen Völker sind in ihrer Geschichte und in ihrem Charakter so stark verschieden, wie es für nahe Verwandte anseht. Dieses zeigt sich auch in der aus-
ländischen Politik der beiden Staaten. Die Politik Schwedens wird bestimmt durch die Furcht vor Rußland und die Möglichkeit einer eventuellen Union gegen Rußland; diejenige Norwegens wird bestimmt von einem absoluten Friedenswunsche; sie geht deshalb darauf aus, schiedsrichterliche Prozesse mit Rußland und allen anderen Mächten zu erreichen und mit Schweden und den anderen kleinen Staaten in einen großen, garantirten Neutralitätsbund zu treten. Norwegen würde gern, wenn es könnte, die Initiative dazu geben. Daher schreibt sich Norwegens bestimmte Weigerung, einen schwedischen Minister des Aeußeren als den seinigen anzunehmen, er möge nun den Titel „gemeinschaftlicher“ tragen oder nicht.

Dieses in Betreff der Sache.
Eine keine persönliche Bemerkung. Er älter ich werde, desto klarer werde ich, daß es in einem Streite vor Allem erst darauf ankommt, einen Lieberwill zu gewinnen. Dessen genimmt man indeß nur, indem man die Kräfte des Gegners richtig schätzt. Wer in Deutschland meine letzte Arbeit, „Ueber die Kraft“, gelesen hat, wird sich eine Meinung davon bilden können, worauf ich zielen. In praktischer Politik überläßt, will dies sagen: ich habe dem Könige und Schweden und der norwegischen Rechte zu geben, was ihnen gehört. So spreche ich, so spreche ich.
Björnsterne Björnson.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. October. Wie ein parlamentarischer Reichstages-Ausschuß am gestrigen Abend erfahren haben wird, soll der Landtag nach dem Zusammenritt des Reichstages, Mitte November, einberufen werden.

— Dr. Schröder-Bogelow hat, wie die „Post“ hört, an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, in dem er ihn bitten, seinen Austritt aus dem Reichstagsrat zu genehmigen, da es ihm nicht mehr möglich sei, sich an den Beratungen des Reichstags unter dem Vorbehalt des Ministerialdirectors Kanfer zu beteiligen.

Bei einer Konstitution der beiden anarchistischen Wochenblätter „Sozialist“ und „Armer Konrad“ sind, wie die „Post“ hört, auch die Geschäftsführer des Verlegers beschlaghaft worden.

Gestern ist der Fernsprecher erst zwischen Berlin und Bochum eröffnet worden. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mk.

* Prinz Heinrich als Gemann. Wie schon mitgeteilt, wird Prinz Heinrich von Preußen nunmehr als Kronprinz bei dem Reichstag in Berlin erscheinen. Das Veranlassen des „Berl. Tagbl.“ zu einem kurzen Rückblick auf die Laufbahn des Prinzen, der gewissermaßen von der Wiege an im Seranambienland gelebt hat, Er wurde am 14. August 1872 unter-Steutenant zur See, am

(Nachdruck verboten.)

Auf zum Leben!

Aus dem Spanischen des Luis Bonafoux.

Ah, Sennor! Wenn Sie sie gesehen hätten! Wenn Sie unsere arme Alice gekannt haben würden! Einen Preis erhielt sie für ihre Tugend und einen anderen für ihre Schönheit! Noch immer glauben wir sie vor uns zu sehen, im Dorfe, hinter den frischen Weinranken, deren grüne Blätter ihre Fenster umrahmten. Gesund und tugendhaft schickten wir sie nach Paris, und verdorben und gestorben bleibt die Seine sie uns zurück.

Schweigend meinten sie lange: kalte Thränen, die über das pergamentartige Antlitz der Alten rollten, wie Regentropfen über die feinsten Furchen eines ausgetrockneten Stammes.

In der Station angelangt, sagte ich zum Kaiser:

Bringen Sie mich zur Morgue.
Und da die Kaiserin in Paris keine Gespräche führen, keine Bemerkungen machen und sich über nichts wundern, nahm er alsogleich seine Peitsche und fuhr mich in raschem Gange durch Bäume mit hüppigem Gewebe, auf denen sitzend der Thau des Sommers erlagte. Die Morgue lag da, so friedlich, mit ihrem todtten Herzen im Mittelraums eines lebenden Organismus, als ob nicht Jahre und Leiden durch ihren Vorfall gingen, der in der vergoldeten Oberfläche von Paris das ist, was ein Mal auf der Wange einer schönen Frau.

. Sie mußte sehr lieblich gewesen sein. Ihre weitgeschweiften Augen hatten noch in der Vergessenheit des Lebens ihre ursprüngliche Farbe: den Azur des mittel-
ländischen Meeres in seiner Reife. Es lag etwas Heiliges in jenem blauen Antlitz, das ohne Jörn vom Leben gelassen war, mit der Resignation einer schweigenden, schlafenden Mutter. Von dem Wasserstraß, der auf das

Todtenbett fiel, rieselte ein Tropfen über die Stirn des armen Mädchens, mit einer Locke ihres Haars spielend, die sich bald löste, bald zusammenrollte, als ob die Hand eines Liebenden mit ihr tändelte.

Sie war ein Schmerz, dieses Mädchen. Und mich verlangte nach irgend einer Aufklärung ihres freiwilligen Verlassens der Welt der Lebenden.

Ich näherte mich einem Wächter.
Aus der Seine hat man sie gefischt, sagte er. So eine Märtrin! Sich in der Zeit der Nothen umzubringen.
Und eine Zeitung entfaltend, las er im Stillen:

Hören Sie nur, was sie ihrem Geliebten geschrieben hat: Gehe fort und komme nie wieder, hast Du mir gesagt. Du leugnest es nicht. Wer weiß, ob morgen, wenn ich für immer gegangen sein werde, Du mir gegen mich gestimmt bist, obgleich ich nicht weniger bin, als Mutter Deines Sohnes!

Ich dachte der Thränen der Alten und des Preises für Schönheit und Tugend und der grünen Weinranken an ihrem Fenster. Und ohne es hindern zu können, denn die Erinnerungen folgen sich in der See, wie die Wellen im Meere, dachte ich jener Todten, die wir Alle in der heimlichen Morgue unseres Herzens tragen.

Doch Paris erwachte. Eine lärmende Menge überschwemmte die Straßen, die Bogen, die Camillebois. Wie ein Bly huschte ein four-in-hand vorüber mit einer Schaar Mädchen zwischen Nothen und Wellen. Eine Schachtel in der Hand kam ein hübsches blondes Kind vorbei und trällerte:

Tiens, voilà Mathieu.
Comment vas-tu, ma vieille?
Tiens, voilà Mathieu.

Und dem Schooße der blühenden mediterrane Erde und den wandelnden Frauen entströmte der Duft der Jugend und ein Sang ohne Worte, gleichsam die geheimnisvolle Stimme der wiedererwachenden Natur: Auf zum Leben! Auf zum Leben!

(Nachdruck verboten.)

Aus Hairo.

„Santregurgenzeit“ in Egypten. — Die Cholera. — Panik in Hairo. — Ueble Folgen der Cholera auf den Wohlstand des Landes. — Die Cholera eine englische Erfindung. — Douglia gefahren!

Hairo, Anfang October.

Die „Santregurgenzeit“, welche es in Egypten ebenso gut wie in Europa — vielleicht sogar noch besser oder vielmehr schlechter — giebt, ist wohl noch nie so häufig gewesen, wie in diesem Jahre. Schuld hieran trägt die Cholera und die zur Wiedereroberung des Subangebotes unternommene Expedition.

Ungefährlich, wenn und im Frühjahr die Jungbägel verlassen, um wiederum in ihre nordische Heimat zurückzukehren, lehnen sich auch die Hotels und öffentliche — man gemahnt kaum, wie es geschieht — ist das anregende, muntere Leben des Winters, der „Saison“ vorbei, und nur die alten Stammgäste Egyptens sind zurückgeblieben. Sobald die ersten heißen Tage beginnen und besonders, sobald der Chamslin, dieser unerträglich glühend heiße Sandwind zu wehen beginnt, wird auch ein großer Theil der in Egypten Anwesenden dem Lande untreu und begiebt sich „hinüber“ nach Europa, um nach dem aufsteigenden Leben der Saison dort Erholung und Jerserung zu suchen. Noch nie hat diese Auswanderung in so großem Maßstabe stattgefunden, wie in diesem Jahre, was in erster Linie dem Ausbrechen der Cholera zuzuschreiben ist. Daher kommt es, daß Hairo trotz des beständig heiteren Himmels und der lachenden Sonne, ein so trübseliges und verfinstertes Gesicht macht, wie es selbst die bekannten „ältesten Leute“ noch nicht gesehen haben. Stierzu kommt, daß infolge des sudanesischen Feldzuges, zu dem alle nur irgend verfügbaren militärischen Kräfte aufgegeben worden sind, auch das kriegerische Element nur sehr schwach vertreten ist, wodurch dem ferdinandischen Gesamtindrud, den Hairo gewöhnlich auf den Weltkauer ausübt, ebenfalls manche bunten Töne entzogen sind.

Montag, den 12. October 1896, Abends 8 Uhr, Friedrichstrasse 22. Casinoaal, Friedrichstrasse 22:

CONCERT

von Lilli Harich (Clavier), unter gefälliger Mitwirkung von Frä. Anna Kuznitsky (Gesang) und des Herrn Musikdirectors R. Haerdel (Geige).

- Programmi: 1. Variationen op. 13 R. Schumann. Lilli Harich. 2. Violin-Concert, 2. und 3. Satz Mendelssohn. Musikdirector Haerdel. 3. a) All' meine Herzgedanken, a. d. Jungbrunn A. Kleffel. b) Mürmelndes Lüftchen (a. d. spanischen Liederbuch von Paul Heyse) A. Jensen. c) Wanderers Nachtlied (Goethe) Ewald Deutsch. Anna Kuznitsky. 4. a) Phantasie op. 49 F. Chopin. b) Intermezzo polacco J. Paderewsky. c) Elfenspiel C. Heymann. Lilli Harich. 5. Faust-Phantasie Sarasate. Musikdirector Haerdel. 6. a) Düfte die Lindenblüth Max Stango. b) Verschlies Dich nur op. 38 No. 2 Otto Dorn. c) Dort in den Weiden (Niederheinsches Volkslied) Joh. Brahms. Anna Kuznitsky. 7. a) Aloeste, Caprice, Glack Saint-Saëns. b) Barcarolle Vincent Adler. c) Gnomensreigen Liszt. Lilli Harich.

Clavierbegleitung: Herr Ewald Deutsch. Concertfögel: Bühnener aus der Musikalienhandlung des Herrn Franz Schellenberg.

Eintrittskarten à 3, 2 und 1 Mark sind bei Herrn Franz Schellenberg, Kirchstrasse 33, Herrn Ernst Schellenberg, Grosse Burgstrasse 9, und Herrn Ernst, Saalergasse 33, zu haben.

Atelier Baumeister,

Oranienstrasse 2, Ecke Rheinstrasse. Grosse Ausstellung von Artikeln für Brand und Malerei — mit und ohne Vorzeichnung. Moderne Theeholz- und Bambus-Möbel. Schmuck- und Arbeits-Kästchen zu besonders billigen Preisen. Unterricht daselbst.

Pfeffermünz M. 1.00
Doppelkümmel „ 0.90
Berliner Getreidekümmel „ 1.40
liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität
August Poths,
Liqueurfabrik, gegr. 1861, 9063
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hof.

Cossmann's gebr. Java-Kaffee, vorzügl. in Strauß, Aroma u. Reingeschmack, soeben frisch eingetroffen. Pet. Quint, am Markt.

Mehr Licht, weniger Petroleum. Krell's Lichtverstärker. D. R. G. M. No. 46028. Sofort auf jede Lampe passend. Preis à Stück Mk. 1.50. 11116
Conrad Krell,
Tannusstrasse 13.

3 u. 5 Pf. Neue Heringe 3 u. 5 Pf. bei Carl Ziss, 30, Grabenstrasse 30. 12261
Gierkisten zu verkaufen per St. 90 Pf. 12459 H. Bauer, Kerkstrasse 35.

Industrie-, Kunstgewerbe- u. Haushaltungsschule für Frauen und Töchter, unter Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin Königin Friedrich, Wiesbaden, Adelhaidstrasse 3. In den Kursus zur Ausbildung von Handarbeit-Lehrerinnen können noch Schülerinnen eintreten. Auskunft und Anmeldungen bei 11512 der Vorleserin: Frä. H. Ridder.

Monatlich nur M. 1.20 Leihbibliothek Vierteljährlich nur M. 3.—
(stets das ganze Werk auf einmal, ohne Rücksicht auf die Anzahl Bände, welche dasselbe umfaßt).
Neuaufnahmen der letzten Wochen: Samarom, Die Krone der Jagellonen, Kreger, Max, Die gute Tochter, Japp, Die Französin, Lovote, Frühlingssturm, Tyrol, Das Dummchen, Jola, Rom, Sturzberg, Seine Schuld, Jobeltig, Senior und Junior, Riedhäfer, Käthe Hochbergs, und viele andere bedeutenden Erscheinungen.
Jede Woche Neuaufnahmen.
Wünsche betr. Neuaufschaffungen werden stets berücksichtigt.
Cataloge gratis und franco.
Kirchgasse 26, Heinrich Heuss, Kirchgasse 26,
zwischen Friedrich- und Faulbrunnenstrasse. Buchhandlung.

Aechte Kaiser-Barteisen, wie solche der Hof-Friseur Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs, Herr Fr. Haby, erfunden und benützt. Die Eisen sind äußerst praktisch für jeden feineren Herrn, der sich den Schmirrbart selbst anschieben will, leicht zu handhaben, und die Ausführung derselben sehr elegant. In der Parfümerie-Handlung von W. Nitzsach à 2 Mark. 11736

Socken mit der Hand gestriekt, do. an den Stellen verstärkt, die dunkel schattirt sind. L. Schwenck, Mühlgasse 9. 12300

Wien-Cuttien zu verkaufen Weidestraße 6. 11874
Apfel und Birnen zu verkaufen Marktstraße 33, Koblen.

Von heute ab täglich frisch: Würstchen aus dem Bratwurst-Glücke Nürnberg, Regensburger Würstel, Wiener Würstel, sowie feinstes Sauerkraut empfiehlt 12333
J. M. Roth Nachf.,
Delicatessen-Handlung,
Kleine Burgstrasse 1.

Drucksachen aller Art liefert schnell und billig 9577
Edel'sche Buchdruckerei, Schützenhofstr. 3.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ Winter 1896/97 zu 10 Pfennig das Stück käuflich im Verlag, Langgasse 27.

Für Friseur! Eine Aste mit Parfümerie und sonstige Gegenstände für Friseur sind billig zu verkaufen Hermannstraße 19, 1 St. h.

40 Pf. per Pfund. Glanz-Velfarben 40 Pf. per Pfund. bei Carl Ziss, Grabenstrasse 30. 12360
Mittwoch Morgen eine Wagenladung Winterzwiebeln, erste Qualität, Centner 3 Mk., 4 Pf. 4 Pf. Hamburger Meerrettich, süß u. scharf, 3 Einhlagen für d. Winter. Strang Anoblauch billig zu haben am 2. u. 3. Stand auf dem Markt, in der Gurten-Weile.

Amateure. Einige gebrauchte, gut erhaltene Photographische Apparate sind preiswerth zu verkaufen 12683
durch Chr. Tauber, Photogr. Manufactur, Kirchgasse 6. Preis-Liste über neue Apparate und Reparaturteil gratis und franco.

Alle Drucksachen für Concerte und Theater-Aufführungen als: Eintritts-Karten • Theater-Zettel Lieder-Texte • Programme • Plakate etc. liefert in geschmackvoller Ausstattung
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Empf. mein Rödeln u. Bettelager. Adelhaidstr. 46. 10384
Betten u. Rödel zu vercl. Louisenstr. 24, Paris. 11006
Kursus im Ankleiden u. Erlernen von sämtlichen Damen- und Kinder-Garderoben nach deutschen, Pariser, Wiener und engl. Schnitt erteilt gründlich unter Garantie. Frau Rossmann, Damen-Schneidlerin, Gwerfür. 6, 8 St. Damen können dabei ihre Winter-Garderoben selbst anfertigen. Auch werden schon von 8 Pf. an Damen-Gürtel nach der neuesten Pariser und Wiener Mode dafelbst angefertigt.

Aleider werden unter Garantie billig angefertigt Kerkstrasse 8, Frankfurt.

Weinsteller Ede Friedrichstraße und Kirchgasse (im früheren Hause des Herrn Weinbändler Göbel), ca. 50 Stüchlein haltend, befeuert Glasenteller, Gase- und Wasserleitung, Aufzug neuester Construction vorhanden. Näh. dafelbst. 4941

Beletage, 6-7 Zimmer, sofort gesucht, Preis bis 1500 Mk. 6280
Parterre, 4-5 Zimmer, Nähe des Kurhauses, sofort o. sp. zuz. Preis bis 2000 Mk. J. Meier, Tannusstrasse 26.

Eine Dame (gute Vorbereit.) Einflamen und Ledenden empfohlen. Kerkstr. 13, 2 r. 10515

Für ein junges Mädchen, Paris, wird für 15. December in Wiesbaden Aufenthalt in einer besseren Familie gesucht, wo dasselbe sich im Haushalt nützlich machen kann. Gehalt wird nicht beanprucht. Näheres erbeten unter Chiffre O. W. 454 an den Tagbl.-Verlag. 12262
Die Dame, welche am 4. October, Abends gegen 7 Uhr, in der Restauration „Stadt Frankfurt“ irrtümlich das Schwanz Tuch mitgenommen hat, wird gebeten, umgehend dasselbe Adelhaidstr. 11, 1 St. hoch (Abflugh), abzugeben, widrigenfalls Angekl. erklattet wird.

Gardinen! Grösste Auswahl! Billigste Preise! J. Hertz, Langgasse 20/22. Langgasse 20/22.

Wiederholung für den politischen und wissenschaftlichen Teil: W. Schulte vom Brühl; für den übrigen Teil und die Anzeigen: C. Köpferli; beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kein Laden.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Gold- und Silberwaaren.**

Weil ich meine Wohnung Langgasse 3, **1. Stock,**

zum Laden eingerichtet habe, spare ich die bedeutendste Ausgabe eines Geschäftes, nämlich Ladenmiete, und bin deshalb im Stande, meine Waaren fast zur Hälfte der Ladenpreise zu verkaufen.

Reparaturen an Schmuckstücken und Uhren werden in eigenen Ateliers äußerst billig und sauber angefertigt.

F. Lehmann, Goldarbeiter und Graveur, Langgasse 3, 1. St.

Kein Laden.

Glas- und Porzellan-Waaren

aller Art, **Tafel-, Kaffee-, Thee-Service, Trink-Service.**

Lieferung ganzer Ausstattungen für Hotels, Restaurants u. Haushaltungen. **Grosse Auswahl. Billigste Preise.**

Wilhelm Hoppe, 15a. Langgasse 15a. 10798

Empfehle für den bevorstehenden Herbst- u. Winterbedarf

Belgische Anthracit

der Zeche Bonne Espérance Herstal.

Diese Zeche, der besten englischen Anthracitkohle gleich, ist ein vorzüglicher, sparsamer Feuerbrand für amerikanische und alle anderen Kohlenfeuerwerke. Durch bedeutende Lagerbestände, sowie durch ununterbrochenen Abtrieb für den kommenden Winter, bin ich in der Lage, allen Anforderungen genügen zu können.

Der Verkauf — ca. 12,000 Centner trotz der gefindlichen Witterung vorigen Winters — ist ein Beweis, welche große Beliebtheit sich diese Kohle in der kurzen Zeit ihrer Einführung erworben hat.

Schreibende Anerkennungen aus hiesigen ersten Kreisen. Preise billig. Lieferung in jedem Quantum; Probestücken liegen gerne zu Diensten.

Alleinverkauf und Niederlage

bei **Th. Schweigguth, Nerostr. 17.**

Fernsprech-Anschluss No. 274.

Alle andern Feuerbrandarten in nur 1a Qualität zu billigen Preisen. 10708

Lebensmittel-Consumlokal

jetzt **Schwalbacherstraße 49,**

vis-à-vis Guter- u. Platterstraße.

Telephon 414.

M. Bentz, WIESBADEN, Gegr. 1882.

Oberhemden nach Maass, 9067
garantirt guter Wts. empfiehlt billigst

M. Bentz, 2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Dampffessel

(Siedefessel), 11,58 qm Heizfläche für 5 Atmosp. Ueberdruck, sowie eine 8-pferd. **Dampfmaschine** zu verkaufen. Jedes ist in gutem Zustande und kann nach einiger Wochen im Betrieb gesehen werden. Ruh. Brannerl, Bierfabrik Hofen-Str. 2, Wiesbaden.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu dem demnächst beginnenden **grossen Kursus**, sowie **Extra-Kursen** und **Kursen der Schüler höherer Lehranstalten** nehme zu jeder Zeit entgegen.

Der Unterricht findet in meinem **neu erbauten, elegant ausgestatteten Saale** statt. 12155

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

Dirigent der Kurhaushalle und Réunions in Wiesbaden und Ems, **Schützenhofstrasse 3.**

E. R. Müller, Goldschmied und Graveur,

12. Saalgasse 12,

empfiehlt seine Werkstatt für Neuarbeiten und Reparaturen, Gravirungen in allen Metallen, Elfenbein etc.

Vergoldung u. Versilberung.

Solide Arbeit. Billige Preise.

Einmachkäse, Pflanzenöl, Wafeln u. Gebäckwaren in größter Auswahl Schmalzstraße 35. Küfer Thura. 12065

Tanz-Unterricht!

Zur Completierung meines am 15. d. beginnenden Hauptkursus, sowie meines am 17. d. beginnenden Kinder-Kursus nehme noch weitere Anmeldungen entgegen Vorm. von 10—1 Uhr, Nachm. von 2—5 Uhr. Privatunterricht für Damen u. Herren in meiner Wohnung, **Friedrichstraße 3, Gartenhaus Part. links.**

Julia Springorum,

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Ich habe mich hier als Lehrer für **höheres Clavierpiel, Theorie, Composition u. Orgel** niedergelassen und ertheile meinen Unterricht deutsch, französisch und englisch **Bärenstraße 4, Bel-Étage.**

Caesar Hochstetter,

seither Musikdirector und Organist in **Bevey-Montreux.**

„Berliner Börsen-Zeitung“

42ster Jahrgang.

erscheint zweimal täglich und zwölfmal in der Woche.

Die **Abend-Ausgabe** mit **grossem Contentat** (nebst Commentar) ist vornehmlich den Angehörigen der **Börse, des Geldmarktes, des Waarenhandels und der Industrie** gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt. Handels- und steuerrechtliche Fragen werden durch eine hervorragende juristische Autorität orientirt. Regelmässig erscheinen umfangreiche Berichte vom **Weizen-Weltmarkt** und vom **Zuckermarkt.**

Die **Morgen-Ausgabe** giebt, in Anlehnung an die Grundsätze der national-liberalen Partei, Auskunft über alle Vorkänge der **inneren und äusseren Politik**, enthält auchverständige Referate über **Theater, Musik, Literatur** etc.; in ihren **„Neuesten Handels-Nachrichten“** stellt die Morgen-Ausgabe alle Course der auswärtigen Börsen, die neuesten Marktberichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen von kommerziellen Gebiet zusammen.

Die **„Berliner Börsen-Zeitung“** liefert in jeder Woche und wenn nöthig über eine **Verlosungs- und Restanten-Tabelle**, monatlich einen **Compos-Bulvard** mit Angabe der Berliner Zahlstellen, ferner die **Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie** sofort nach der Ziehung.

Für die **Textil-Industrie** bringt die Zeitung täglich Berichte von den deutschen Märkten (**Deutsche Wollmärkte, Garzmarkt, Baumwoll-Börse, Baumwoll-Statistik, Confections-Geschäft, Seidenmarkt, Leinen-, Web- und Wirkwaren**), ferner von **London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford, Roubaix, Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos Aires, Melbourne** etc.

Die Interessenten der **Montan-Industrie** finden in der Zeitung tägliche Berichte von den deutschen Märkten (**Ober-schlesischer, Rheinisch-Westfälischer, Mittel-deutscher, Saarbrückener, Berliner Metall-Börse, von Glasgow, Middlesex, London allgemeiner Metallmarkt, Liverpool, Amsterdam (Zinn), Rotterdam (Zinn, Zink, Kupfer) etc., New-York u. A. M.**) Die **Nachrichten von der New-Yorker und Chicagoer Börse** bringen wir stets schon in der nächsten Morgen-Nummer.

Das **Deutsche Banquier-Buch** (3. Auflage) wird, soweit Vorrath reicht, noch abgegeben u. zw. brochirt zum Preise von **12 Mk.** gebunden zum Preise von **13,50 Mk.** durchschossen zum Preise von **16,50 Mk.**

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. **Inserate jeder Art** werden durch sie einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

„Berliner Börsen-Zeitung“,

Berlin W., Kronenstrasse 37.

Morgen Mittwoch,

Vormittags 9 1/2 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, verleihere ich im Besole

„Zum Rheinischen Hof“,

Gasse der Neu- und Baugasse, einen großen Posten **Herren-Kleiderstoffe**, als: Cheviot, Sammaun, Buckskin etc. für ganze Auszüge, einzelne Hosen, Mäntel, Joppen etc., Koffer für **Anaben u. Kinder-Auszüge** etc., sowie eine Partie **abgepaßter schwarzer Hosen** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. **Wache auf diese Versteigerung ganz besonders aufmerksam.**

Der Auktionator: **Adam Bender.**

Büreau: 7. Schwalbacherstraße 7.

Wer einmal

meinen **gebrauchten Kaffee** der Pfund zu Mt. 1.50 probirt hat, kann seinen andern mehr als bei 12059 **Carl Ziss,** Engrospreisgeschäft, 30. Grabenstraße 30, vis-à-vis d. m. Quelle.

Hand- und Reisetöcher, Hofenträger,

beste Qualität, empfiehlt 12655

F. Lammert, Sattler, 9. Grabenstraße 9.

Galerien, Portiären, Rosetten, Zugeicheln

in grösster Auswahl billigst bei 1098

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Mehrere gutgearbeitete Garnituren, sowie einzelne Sophas und Tische gebe zu äußerst billigen Preisen ab. 12187

Jean Heinecke, Tapezierer u. Decorateur, Wöbllager, Schwalbacherstr. 32, Eing. d. d. G.

Walther's Hof,

Tägliche **Concert der Damen-Capelle „Bella Flora“.** Anfang Abends 7 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Wohnungswechsel.

Mit dem Heutigen verlege meine Wohnung von Bleichstraße 13 nach

Sedaufstraße 7,

Borberghaus, 1. St. l. 12624

Friedrich Weber, Herren-Z Schneider.

Von Rippoldsau zurück.

Dr. Martin Siegfried,

Friedrichstrasse 47, 1 (2—3).

Ein j. Mann von angenehmem, liebreichem, freud. (nicht die Bekanntschaft einer gek. Dame, ev. j. Wittve, zwecks Heirath. Adr. M. S. Postamt 2.

Drucksachen für alle Familienfeste
jetzt in geschmackvoller Ausstattung
L. Schellenberg's Hof-Druckerei, Wiesbaden
Königsplatz Langgasse 27.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen
in Brief- und Kartenform.

Hochzeits-Zeitungen
Hochzeits-Lieder
Geburts-Anzeigen

Einladungen
Tischkarten
Menüs

Reine Moselweine,

also solche, die nicht mit anderen Weinen vermischt sind, wie bekanntlich auf den Organismus im Sommer erfrischend, kühlend und sind, weil sie mehr Säure als Rheinweine besitzen, mehr als Letztere zu empfehlen. Für den täglichen Consum geeignetes Sorten, für deren Reinheit und Moselcharacter ich jede Garantie übernehme, empfehle ich meinen

1893er Mosel à 50 Pf.,

Winninger à 60 Pf., Graacher à 70 „ Zellinger à 80 „

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Adelhaid- und Oranienstrasse. Weinkellereien: Moritzstrasse 22, Adelhaidstrasse 41 und 46. Telefon No. 216.

Großer Preis-Abchlag für nachstehende Artikel.

Die schönsten Damen-Kleiderstoffe für Herbst u. Winter per Meter 30, 40, 50, 60 Pf. Die modernsten Damen-Kleiderstoffe in caro, Roppen u. uni Farben à 75 Pf., 1.-, 1.30, 1.40, 1.60 Pf. Die schönsten Baumwollstoffe zu Herren Kleiderstoffen z. zu 15, 20, 30, 35, 42, 50 u. 60 Pf. per Meter. Große Dicker-Bücherei in weiß mit rother Borde und prachtvollen neuen Streifen à 82, 90 Pf., 1.20, 1.50 u. 1.80 Pf. per Stück. Gute Qualitäten Bettstücken ohne Raht Meter 60, 75, 85 Pf., 1.- Pf. u. höher. Warme Unterleider flammend billig. Herren- u. Damen-Jacken à 60 Pf., Herren-Dosen zu 40 Pf., Vornstehenden zu 90 Pf., gestricke Herren- u. Frauen-Strümpfe zu 1.50, 2.- u. 3.- Pf., wollene Herren-Halsstücker zu 25 Pf. per Stück, Rock-Bölle zu 68 Pf. per Meter, 120 Cmt. Schürzenrock, beste Qualität, zu 82 Pf., Sackst. von 1.20 Pf. an, fertig genähte Strohhüte von 1.50, 1.60, 2.10, 2.60 u. 3.- Pf. Nur gute Waare. Größte Auswahl. Sehr billige Preise. Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx, 14. Marktstraße 14. Collettschelle der elektrischen Bahn. 12/66

hergestellt mit reiner Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet. Dresden Molkerei. Gebürder Pfund in Dresden. Zu haben in Wiesbaden in den meisten Apotheken, Drogerien, Seifen-, Parfümerie- und Colonialwaren-Handlungen. F 132. Främliet: Silberne Medaille Deutscher Hammdentag - Berlin 1895. fund's Milch-Seife

La Recepte per Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. 23 Pf., Toilettenseife von ersten Firmen in jeder Breiweite, sämtliche anderen Waschwasser, als: Buxu, Seifenpulver, Toiletten, Wasch- und Waschlappen, Seifen, Parfümerie, Colonialwaren-Handlungen. F 132

J. Ulrich, Friedrichstr. 11. Fernsprech-Anschluss 320. Adolph Kling, Kirchgasse 4. Patentstuhl.

Potentialwahl Louis Hill aus Frankfurt a.M. am Donnerstag, den 8. October, von Nachmittags 1 bis Abends 6 Uhr im Hotel „Zum grünen Baum“ hier anwesend, ertheilt Rath zu möglichst billigen Preisen. Große Auswahl in Toiletten, Wasch- und Waschlappen, Seifen, Parfümerie, Colonialwaren-Handlungen. F 132. Zu hohen Preisen. Kaufe ich gegen sofortige Kasse ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, Betten, Koffenschränke, Violinos, Fahräder, Fuhrwerke, Reiss- u. Fahrtenzylinder. Auch können Gegenstände jeder Art hiesig umgetauscht werden. Bestellungen hier u. auswärtig werden prompt besorgt. 11114 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wer sein Haar verliert und Kahlköpfigkeit fürchtet, dabei aber noch leuchtende Haarwurzeln besitzt, kenne nicht lange, sondern wache die Kopfhaut täglich mit lauwarmem Wasser und Seife ab, überlasse die Haut mit Capillor und reibe tüchtig damit ein bis die Haut rötlich erscheint. Nachdem mit etwas Oel nachgerieben, scheidet sich das Capillor ab (Haarwurzel und Wurzel) und die Haut ist wieder glatt. Wenn Kahlheit schon zu weit vorgeschritten, sind alle sonst angepriesenen Mittel vergeblich; dann sieht es nur ein Aussehen, wenn man nicht vor der Zeit älter aussehend will. Man lasse sich von fachkundiger Hand eine Cur anfertigen, welche von mir, jedem Gesichtsanstrich entsprechend, feinerleicht, nahrhafter und dauerhaft gearbeitet, je nach Größe schon von 10 Mark an. 12625 Wilh. Sulzbach, Herren- und Damen-Feisen, Perrückenmacher und Parfümer, Zwiebelgasse 8.

Landwirthschaftliches Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden. Beginn des Wintersemesters 1896/97 am 26. October. Der neue Lehrkursus umfasst zwei Wintersemester. Während des wäsenden liegenden Sommerprocurische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaftslehren, an durch Vermittlung der Hofkammer. Nähere Auskunft, Programme u. Berichte umsonst u. postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtrath H. W. Müller, Wiesbaden, Elisabethenstr. 27, oder durch Generalsecretär Müller, Hof Geisberg bei Wiesbaden. 10791

Gelegenheitskauf

eines Postens eleganter und solider fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben u. Neuheiten der Saison, so lange Vorrath reicht, zu enorm billigen Preisen.

Reinwollene Herren - Anzüge von 18 Mk. an, Hohenzollern - Mäntel mit abknöpfbarer Pelserie von 15 Mk. an. Elegante Herren-Paletots, für Herbst und Winter, von 12 Mk. an. Aechte bayr. Lodenjoppen von 5 Mk. an. Knaben-Anzüge und Mäntel von 3 Mk. an. Knaben-Leibhöschen von 1.20 Mk. an. Grosses Lager in- u. ausländischer Stoffe. Specialität: Anfertigung nach Maass. (Wiener Schnitt.) 12505

C. Wilh. Deuster, Lieferant des Beamten-Vereins, 12. Oranienstrasse 12, Im eigenen Hause. Keins Ladenmiete.

Starkoffeln, 300 Centner, prima Waare, per Ctr. 1.80 Mk., so lange Vorrath reicht, zu verkaufen. Proben pfundweise. F 357

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator, Nothstraße 3. Geschäft's-Veränderung. Habe mein Lager und Werkstätte für Gold- u. Silberwaaren von Zannusstraße 37 nach Zannusstraße 31, 1, 12528 verlegt. Hochachtungsvoll Ernst Eyring, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter.

Blumentische, Blumenständer, Blumenkübel, Cocosmatten, sowie alle Sorten- u. Stiefenwaaren empfiehlt billigst C. Rosel Nachfolger Goldgasse 13. (A. Beck). Goldgasse 13. Clara Engstfeld und Emmy Stadelmann, geprüfte Krankenschwägerinnen, empfehlen sich in der Krankenpflege und Massage aller Art. Mehrjähr. Erfahrung. Sprachkenntnisse. Beste Empfehlungen. Wohnung: Bertramstrasse 12. Wir empfehlen das Möbel u. Bettenlager Louisenstr. 24. 11066

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen. Winter 1896/97.

Table with columns: Abfahrt von Wiesbaden, Richtung, Ankunft in Wiesbaden. Lists train schedules for destinations like Frankfurt, Koblenz, Limburg, Langen, and Dampferstationen.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. - F bedeutet: Fahrpost (Bahnhof - Kirchgasse - Langgasse - Traunstrasse) verkehrt von Morgens 6 1/2 bis Abends 8 1/2 und umgekehrt von Morgens 8 1/2 bis Abends 8 1/2; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten in jeder Richtung.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt). Vormittags: 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2. Nachmittags: 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern. Geboren. 25. September: dem Tagelöhner Theodor Ben e. T., Gertrud Johanna. 27. September: dem Tagelöhner Heinrich Röder e. T., Johanna Rosa Dorothea; dem Schuhmacher Carl Schmidt e. S., Arthur Adolf. 29. September: dem Wärrergeschäftlichen Christian Gades e. S., Friedrich Wilhelm Christian. 30. September: dem Kaufmann Emil Engel e. T., Maria Catharina. Aufgehoben. Schuhmacher Franz Kallmannpeter zu Freiburg i. B. mit Anna, geb. Vatter, verm. Paier, baltisch. Kaufmann Emil Josef Carl Schmaas hier mit Johanne Wilhelmine Joha hier. Friseur Wilhelm Carl Brech hier mit Marie Anna Catharine, gen. Johanna Baer hier. Doublirer Carl Gottlieb Harle hier. vorher zu Mainz, mit Marie Margarethe Baer hier, vorher zu Bünden, Kreis Bonn. Herrm-Schneider Josef hier mit Catharine Müller hier. Schreiner Gottlob Heinrich Wenzel hier mit Anna Barbara Baer hier. Verheiratet. 8. October: Wagnergehilfe Carl Ludwig Friedrich Nessel zu Biedrich mit Elisabeth Gutz hier; Schreiner Johann Friedrich Wilhelm Nisch zu Alzenburg mit Helene Friederichs Weber hier; Ober-Bezirksgerichtsrath Conrad Kunz hier mit Margarethe Schäfer zu Wülfen bei Gießen; Tagelöhner Andreas Christoph Kroner hier mit Elisabeth Catharine Keller hier; Metzger Christian Sander hier mit Theobald Friederichs Haas zu Heiden; Schuhmacher Josef Hilka hier mit Margarethe Friederichs Schmidt hier; Ingenieur Christian Otto Meyer zu London mit Johanna Louise Dittmiller hier. Gestorben. 3. October: Marie Margarethe, geb. Wiesenborn, Wittwe des Gastwirths Friedrich Wappes, 65 J. 8 W. 18 Z. 4. October: Catharine Luise, F. des Maurers Jakob Fried, 8 J. 10 W. 23 Z.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte. Sonnenberg und Rumbach. Geboren. 26. September: dem Tücher Heinrich Schaefer zu Rumbach e. T. Martha Emma Marie Philippine; dem Hausmann Heinrich Jakob zu Sonnenberg e. T. Antonie Philippine August Bombardier zu Rumbach e. S. August Wilhelm Heinrich; Alfred Friedrich, 65. des verheiratheten Metzgers Alfred Abraham Heilmann zu Sonnenberg. Aufgehoben. Landrath Carl Ludwig Wilhelm Jemel mit Eleonore Philippine Christiane Caroline Frau, Beide aus Sonnenberg und wohnhaft baltisch. Verheiratet. 1. October: Wilhelm Friedrich Engel, Beide aus Sonnenberg und wohnhaft baltisch. Geboren. 28. September: Registrator Johann Friedrich Peter Seidel zu Sonnenberg, 45 J. 5 W. 17 Z. 1. October: Karoline Johanna Elisabeth, geb. Jolobe, Wittve des zu Rumbach wohnhaft gewesenen Maurers Johann Philipp Scher, 64 J. 8 W. 14 Z. 2. October: Katharine Helene, geb. Fort, Wittve des zu Rumbach wohnhaft gewesenen Steinbrechers Johann Daniel Schwin, 65 J. 10 W. 11 Z.

Schierstein. Geboren. 6. September: dem Dachdeckermeister Johann Hen e. T. Emil Theobore. 7. September: dem Schreiner Carl Reimann e. S. Wilhelm Ludwig August. 12. September: dem Tücher Johann Weyer e. S. Johann Heinrich. 14. September: dem Kaufmann Ludwig Christian Nicolay e. S. Ludwig Christian Durr. 17. September: dem Fabrikarbeiter Hrn. Ulrich e. T. Anna Luise. 22. September: dem Schuhmachermeister Ludwig August Friederichs hier; Johanna Wilhelmine Philippine Caroline. Aufgehoben. 14. September: Kaufmann Carl Kay, wohnhaft hier, mit Clara Dambelmer, wohnhaft zu Wörringen. 15. September: Werkführer Carl wohnhaft zu Wörringen. 15. September: Weidener Carl wohnhaft hies. 24. September: Fabrikarbeiter Anton Gmahl, wohnhaft hies. hier, mit Anna Maria Haus, wohnhaft zu Frankfurt a. M. 29. September: Steinbildner Carl Heide hier. 30. September: in Wiesbaden mit Sophie Johanna Heide hier. 30. September: in Wiesbaden mit Carl Friedrich Christian Hill mit Rosine Elisabeth Heide. 1. October: Tischler Ernst August Nicolay, Beide von hier. 1. October: Tischler Wilhelm Josef mit Julie Wilhelmine Luise Schröder, wohnhaft von hier. Verheiratet. 19. September: Doublirer Reinhold Rompf von Friedberg, wohnhaft in Wiesbaden, mit Julie Elisabeth Marie Häderl von hier. Gestorben. 25. September: ein verheirathetes Agnes Weyer, 27 J. 11 W. 20. September: Landmann Georg Heinrich Lehr, 77 J.

Geburts-Anzeigen in einfacher wie solcher Ausfertigung fertigt die Heilrath'sche Hof-Buchdruckerei. Trator-Anzeigen. Kantor: Langgasse 27, Erdgeschoss.